

SZENE WHATCHER

No. 135
2. März 2001

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Horst Schattner wie man ihn kennt, mit einem schelmischen Lächeln und immer wieder für eine Überraschung gut.



Foto: Uwe Hämsen

Jutta Schreck (li.), Horst Schattners Lebensgefährtin und Dieter Schreck bei der ersten Sichtung der Bestände.



Foto: Uwe Hämsen

Uwe Hämsen freut sich über ein super seltenes Buntes Allerlei-Werbeposter mit Superman-Motiv.

Schattner-Bestände von Dieter Schreck aufgekauft!

Diese Meldung wird noch lange durch die deutsche Comic-Szene geistern und irgendwann zur Legende werden, wenn sich in zehn oder zwanzig Jahren die Sammler am Stammtisch über den sensationellsten Verkauf einer der grössten Anhäufung antiquarischer Comics und Romane im deutschsprachigen Raum unterhalten. Der Berliner Comic- und Romanhändler Dieter Schreck erwarb heuer die Sammlung und Lagerbestände von Horst Schattner, dem geheimnisumwitterten Alt-Sammler.

Die Legendenbildung um Horst Schattner und seinen Laden in der Kohlfurter Strasse in Berlin-Kreuzberg ist quasi seit den 60er Jahren im Gange. Der bescheiden auftretende Schattner hat bereits in jener Zeit die Berliner Sammler-Szene mit Heften in zum Teil einzigartigen Zuständen versorgt: Druckfrisch, ungeblättert. Nicht einmal beim Drucker direkt hätte man das Material in besserer Erhaltung bekommen können. Einzigartig waren für derartige Zustände allerdings auch seine Preise und das schon zu Zeiten, als an einen Comic- oder Roman-Katalog noch nicht zu denken war. Die Anekdoten und Gerüchte die über den exzentrischen Schattner in der Szene die Runde machen, reichen aus um Bücher zu füllen. Nur sehr wenige Fans hatten jemals Zutritt zu allen Räumen seines Ladens, was natürlich zu den obskuren Spekulationen innerhalb des Fandoms führte. So vermutete man jahrzehntelang, dass in dem Lager noch absolute Raritäten aus den 50ern schlummern, von seltenem Werbematerial über Piccolos in nie gesehenem Zustand bis hin zu Grossbänden, an denen man noch die Farbe riechen kann.

Eines Morgens nun stand Horst Schattner plötzlich mit seiner Lebensgefährtin im Comic- und Romane-Treffpunkt in der Cantianstrasse und offerierte seine Lagerbestände inklusive Rest-Sammlung. Die Aufregung im Hause Schreck war verständlicherweise gross, hatte man doch das Gefühl den Nibelungenschatz gehoben zu haben.

Auf Grund erster, flüchtiger Schätzungen kann man sagen, dass die Bestände etwa zu einer Hälfte aus Romanen und zur anderen aus Comics bestehen. Aber auch viel Kurioses befindet sich unter dem Riesen-Posten, denn Horst Schattner scheint nie etwas weggeworfen zu haben. Zwischen antiquarischer Trivial-Literatur kamen Erbsenpistolen aus den 60ern, hafenweise Faschingsmaterial oder Zündplättchen-Raketen zum Vorschein. Ein Eldorado auch für Spielzeug-Fans?

Dieter Schreck hält sich noch etwas bedeckt, denn die Massen von Comics und Romanen müssen erst einmal nicht nur gesichtet, sondern auch sortiert werden. Wenn man bedenkt, dass das Bewegen der Schattner'schen Bestände vier Tage gedauert hat, dann kann man sich vorstellen, dass das Zusammenstellen einer halbwegs aussagekräftigen Auflistung Wochen dauert. «Wir finden jeden Tag neue Schmankerln», verraten uns Angestellte von Dieter Schreck, «und zumeist in Top-Zuständen. Lehning, deutsche Marvel, BSV, *Der heitere Fridolin* oder *Yabu*, in jeder Kiste lauern Überraschungen. Piccolos haben wir bislang nur wenige gefunden, das meiste sind Grossbände und Alben in Erstauflage.» Die Gestaltung der Verkaufspreise soll laut Dieter Schreck moderat ausfallen, allerdings werden NUR Suchlisten bearbeitet, das Herumrüsseln im Lager ist nicht angesagt und eine Verkaufsliste wird in nächster Zeit nicht erscheinen.

Obwohl von vielen Heften mehrere Exemplare vorhanden sein sollen, dürfte der Posten das Preisgefüge der hiesigen antiquarischen Comic-Welt kaum beeinflussen. Die Top-Ware liegt preiswässiger ohnehin jenseits von gut und böse, während die mittelmässigen Ausgaben nicht in den Stückzahlen auftauchen dürften, um Einfluss auf die zukünftige Preisfindung zu nehmen.

Interessierte Sammler senden ihre Suchliste an Comic- und Romane-Treffpunkt, Cantianstrasse 22-23 in 10437 Berlin oder informieren sich vorab unter 030-448 63 76

Die digitale Macht

Von ihren Auflagen- und Verkaufszahlen können sowohl die Superhelden als auch die sogenannten anspruchsvollen Comics nur träumen, ihr Inhalt dagegen erzeugt bei so manchem Comic-Leser die übelsten Alpträume. Gemeint sind hier die in letzter Zeit oftmals als «Kinder-Comics» bezeichneten Funnies und Action-Comics, die zumeist im Manga- bzw. Anime-Stil daherkommen und durch ihre TV-Auftritte einen grossen Bekanntheitsgrad erlangt haben. Die *Simpsons* und *Dragonball* machen es seit Jahren vor, wie man exorbitante Verkaufszahlen erreicht und auch *Sailormoon*, deren Stern am Sinken ist, muss sich nicht verstecken. Die neuesten Exemplare comic-gewordener Spielzeug- und Playstation-Figuren heissen *Digimon* oder *Monster Rancher* und zeichnen sich dadurch aus, dass der etwas ungeübte Leser gar nicht mehr erkennen kann, was er da gerade betrachtet, *Pokémon*, *Digimon*, *Monster Rancher*, *Dragonball* oder aber das Lieblings-Kuscheltier seines Yorkshire-Terriers.



Vermag ein Comic-Charakter, der nicht mindestens zur Prime-Time über die Mattscheibe flimmert oder aber als Playstation- und Gameboy-Spiel erhältlich ist, heute überhaupt noch erfolgreich in die Annalen einzugehen? Viele Titel dümpeln entweder mehr schlecht als recht vor sich hin und bedienen eine immer kleiner werdende Nischen-Leserschaft, oder aber sie werden gleich ganz eingestellt und verschwinden zeitweilig oder endgültig in der Versenkung. Es scheint inzwischen so, dass die TV-Präsenz wirklich eine der Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen, sprich rentablen, Comic ist. Als Resultat zeigt sich hier, wer die wahren Comic-Käufer sind, nämlich die Kids ab dem lesefähigen Alter mit Zugriff auf Playstation und TV.



Bei der Titelauswahl für diese Klientel haben der Egmont/Ehapa Verlag (*Dragonball*, *Sailor Moon*) und Dino entertainment (*Simpsons*, *Digimon*, *Monster Ranger*) ein besonders glückliches Händchen bewiesen, denn die Verkaufszahlen ihrer Funnies aus Fernost und den USA lassen sich nur noch in Hunderttausenden rechnen. Ist das nun ein Glück für die Comic-Branche oder eine Pest?

Bei der Titelauswahl für diese Klientel haben der Egmont/Ehapa Verlag (*Dragonball*, *Sailor Moon*) und Dino entertainment (*Simpsons*, *Digimon*, *Monster Ranger*) ein besonders glückliches Händchen bewiesen, denn die Verkaufszahlen ihrer Funnies aus Fernost und den USA lassen sich nur noch in Hunderttausenden rechnen. Ist das nun ein Glück für die Comic-Branche oder eine Pest?

Degradiert der Comic zum reinen Kindermedium, das seine unendliche Vielfalt auf Strichmännchen-Niveau reduziert? Regiert in der Comic-Industrie die Diktatur der Verkaufszahlen? Hat der schnöde Mammon die Fantasie, das innovative Layout und die spannende Erzählform endgültig abgelöst? Oder ist die heutige Jugend wirklich verblödet und unfähig einer inhaltvollen Story zu folgen, die länger als fünf Seiten ist? Den Händlern ist es völlig egal, was sie verkaufen (Originalton: «Da kommt immer was Neues.»), die Kids kaufen alles, was sie aus dem TV kennen und die engagierten Sammler und Leser, ein kleines Häufchen besessener, aussterbender Idealisten, für das der Comic noch ein genre-übergreifendes Medium ist, sind zu wenige um die Statistik zu schönen oder gar Einfluss zu nehmen.

In den letzten fünfzehn Jahren haben wir die Alben-Ära kommen und gehen sehen - in den letzten fünf Jahren haben wir das Superhelden-Genre kommen und gehen sehen - jetzt sehen wir die TV-basierten Action-Funnies und Mangas auf dem Vormarsch. Quo vadis, Comic?

Superman Fans, die an Entzugserscheinungen leiden, sollten sich folgende Website notieren:

<http://members.ttlc.net/~bobhughes/superart.htm>

Hier werden Künstler vorgestellt, die *Superman* gezeichnet haben und zwar jeweils mit Beispielen aus Geschichten, an denen sie mitgearbeitet haben. Interessant ist der Vergleich der Stilarten, die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten. Meine persönliche Meinung: *Superman* ist inzwischen zu einem Muskelwildwuchs mutiert. Seine aktuellen Abenteuer zu verpassen, ist kein Verlust. Das Golden Age von *Superman* ist ja dank der DC Archive Edition nachzulesen - teuer aber gut.

Peter Vollmann

TERMIN

Am Sonntag, dem 29. April 2001, findet im Fontane Haus (Senftenberger Ring im Einkaufszentrum im Märkischen Viertel) in Berlin Reinickendorf die **12. Comic- und Film-Börse** statt. Die Veranstalter erwarten Zeichner verschiedener Verlage - wollen wir doch hoffen, dass recht viele Comic-Schaffende von der Veranstaltung erfahren und die Erwartungen der Organisatoren erfüllen. Die Börse findet in der Zeit von 10-17 h statt, der Eintritt kostet DM 6 (Kinder bis 12 Jahren DM 4). Weitere Informationen unter 030-381 93 76.

Impressum

Szene WHatcher #135, März 2, 2001 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Uwe Hämsen
E-Mail: swjoscha@planet-interkom.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.